

# BERNER FACHHOCHSCHULE

## FÜR GESELLSCHAFTLICHEN FORTSCHRITT

Wir bündeln Expertise in Architektur, Holz und Bauwesen mit Engineering und Digitalisierung: So schaffen wir zukunftsfähige Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

«ICH STUDIERE AN DER BFH, WEIL ICH ETWAS BEWIRKEN WILL.»



Diese Themenfelder beeinflussen uns in unserem Handeln. So erzielen wir gesellschaftliche Wirkung.

- Nachhaltige Lebensräume (Architektur, Holzbau, Energie & Umwelt, Landschaftsarchitektur, Infrastruktur, Mobilität, Bauingenieurwesen)
- Intelligente Systeme (KI, Robotik, Digitalisierung, Automation, Datenwissenschaft, Cybersecurity, Photonik & Präzisionstechnik)
- Gesundheit & Lebensqualität (Medizintechnik, Medizininformatik, Rehabilitation, Assistive Technologien)

**SCANNEN & MEHR ERFAHREN ÜBER UNSERE STUDIENANGEBOTE,  
ANGEWANDTE FORSCHUNG UND PRAXISPROJEKTE.**



[bfh.ch/ahb](https://bfh.ch/ahb)

Architektur,  
Holz und Bau:



[bfh.ch/ti](https://bfh.ch/ti)

Technik und  
Informatik:

# BERNER FACHHOCHSCHULE

## HIER ENTSTEHT, WAS DIE ZUKUNFT BRAUCHT.

Technik, Informatik, Architektur, Holz und Bau – praxisnah,  
interdisziplinär und vernetzt am Campus.

**«ZUKUNFTSLÖSUNGEN FÜR MENSCH UND UMWELT:  
HIER TREFFEN PRAXIS, INNOVATION UND TALENT AUF EINANDER.»**



In diesem Zusammenspiel  
erwecken wir den Campus  
zum Leben:

- Studierende – in einer Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Dozierende & Forschende – am Puls der Entwicklungen in unseren Themenfeldern
- Mitarbeitende – mit Engagement und regionaler Verankerung
- Industrie- und Praxispartner – in engem Austausch und Zusammenarbeit
- Gesellschaft – mit stetem Fokus und Einbezug

Der Campus ist ein Ort des  
Austauschs und der Begegnung. Wir arbeiten praxisnah mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Das macht uns auch zu:

- einer Innovationsplattform
- einem Fachkräftemotor
- einem Impulsgeber für den Standort Biel und den Kanton Bern

**SCANNEN & EINEN EINBLICK IN UNSEREN ALLTAG UND  
UNSERE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN ERHALTEN.**



Technik und  
Informatik:

<https://www.bfh.ch/ti/de/aktuell/news/>



Architektur, Holz  
und Bau:

<https://www.bfh.ch/ahb/de/aktuell/news/>



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise

Berner Fachhochschule | Campus Biel/Bienne  
[bfh.ch/ahb](https://bfh.ch/ahb) | [bfh.ch/ti](https://bfh.ch/ti)

# STÄDTEBAULICHE INTEGRATION

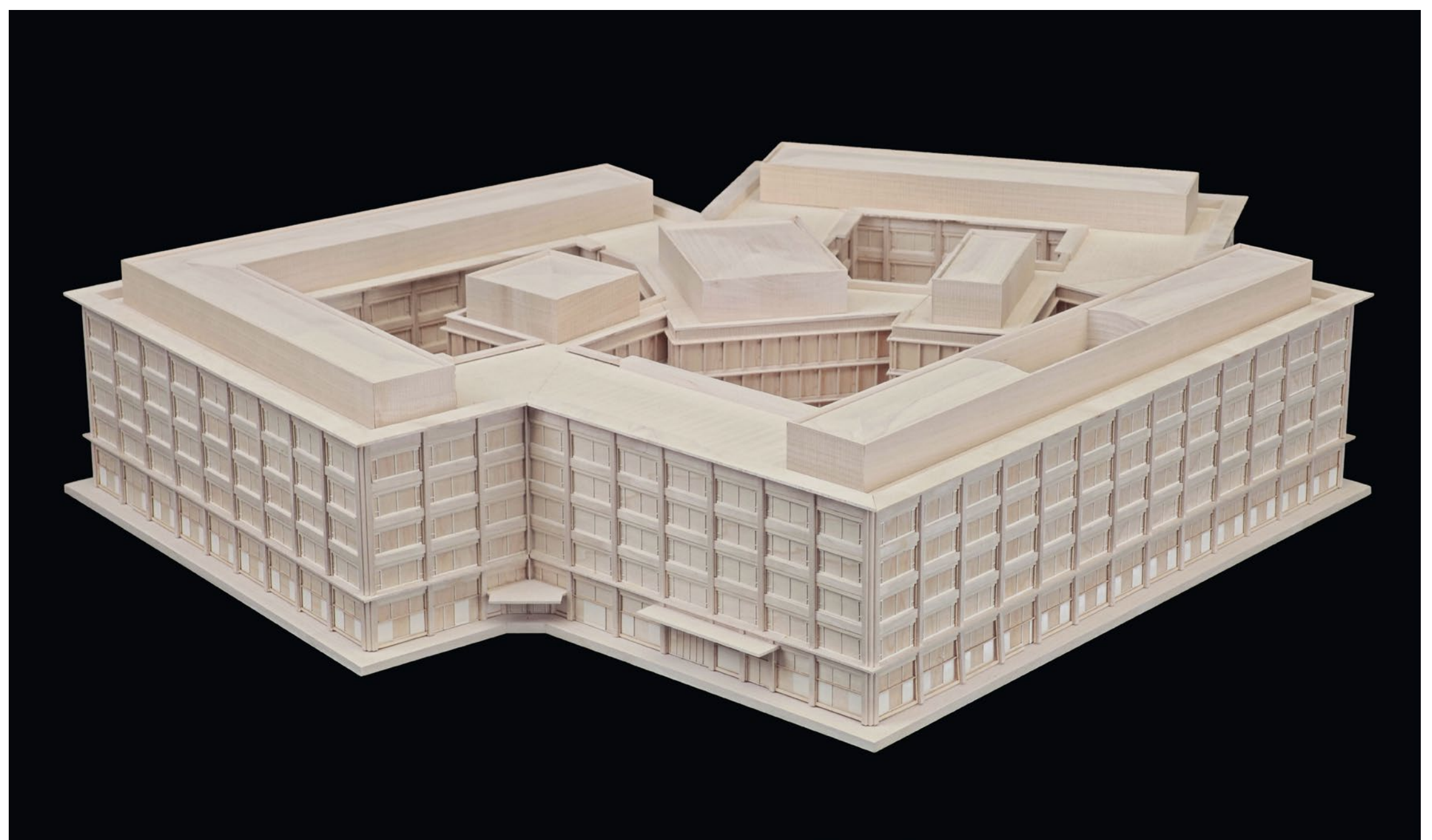
## AUSSENRAUM UND ERSCHLIESSUNG

Das neue Campusgebäude verzahnt sich wie ein fehlender Puzzlestein mit den umliegenden Quartieren. Drei U-förmige Gebäudeflügel fassen die Strassenräume und bilden an jeder Ecke des Baufeldes Plätze mit direktem Zugang. Diese vermitteln zu den angrenzenden Stadtteilen und prägen die Erschliessung des Campus.



Schwarzplan des Campus Biel/Bienne mit den platzbildenden Eckpunkten des Baufeldes und ihren Bezügen zu Bahnhof, See, Stadtteilen und Erschliessungsachsen.

Modellfoto des Campus als klar ausformulierter Baukörper, dessen Fassadenstruktur Plätze und funktionale Aussenbereiche definiert.



Haupteingang am Hauptplatz mit direktem Zugang zum Gebäude und seiner räumlichen Einbindung in den repräsentativen, offen gefassten Aussenraum des Campus.

# ARCHITEKTUR KONZEPT

## MANTELBAU UND ZENTRALER LERNRAUM

Die drei U-förmigen Baukörper bilden den Mantelbau, der den Zentralbau mit den Seminarräumen umschliesst. Darin sind die Organisationseinheiten der BFH flexibel als Büro- oder Laboreinheiten angeordnet. An den Schnittpunkten verbinden offene Spindeltreppen die Trakte und schaffen zentrale Orte der Begegnung und des informellen Austauschs.



Erdgeschoss mit Umgebung, das die durch Strassen gefasste Setzung des Mantelbaus sowie die Einbindung der unterschiedlichen Plätze zeigt.

Grundriss des 3. Obergeschosses mit den Organisationseinheiten der BFH, die im Mantelbau frei als Büro- oder Laboreinheiten gegliedert und genutzt werden können.



Visualisierung des Foyers im Erdgeschoss, in dem die drei Haupttreppenhäuser über die Plaza zu einem durchgehenden Raumkontinuum verbunden sind.



Baustellenfoto aus dem Innenraum mit sichtbarer Tragstruktur und freiliegenden Holzbalken während der Bauphase.

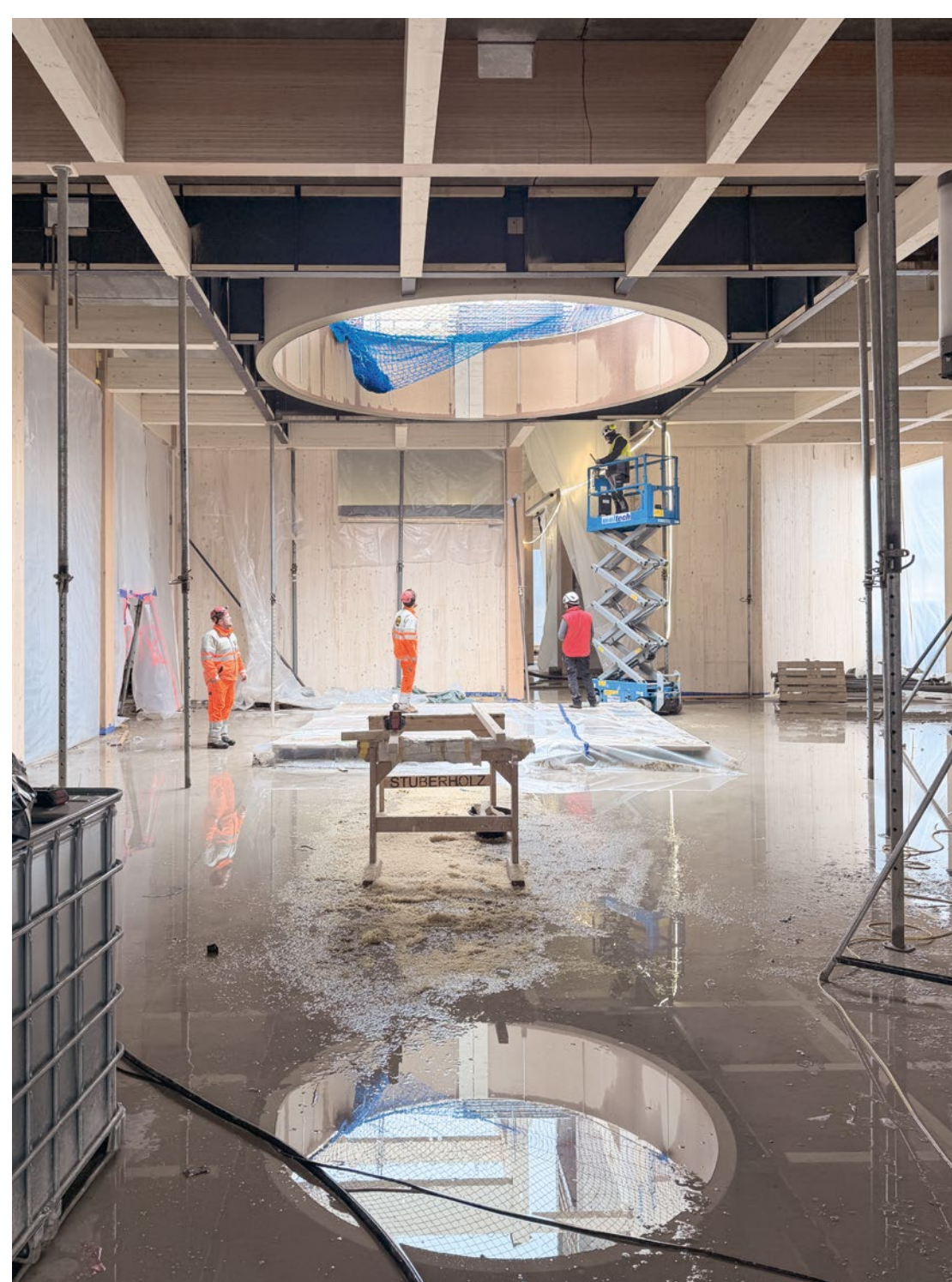
# RÄUMLICHE ORGANISATION

## PLAZA, NUTZUNGEN UND ERSCHLIESSUNG

Die grosszügige Plaza im Erdgeschoss verbindet alle öffentlichen Zugänge mit Campushall, Seminarräumen, Bibliothek, Café und Restaurant und bezieht die Innenhöfe als Aussenräume mit ein. Über drei gewendelte Haupttreppen sind Seminarräume und Organisationseinheiten vertikal erschlossen und über Gelenke miteinander vernetzt.



Visualisierung einer Begegnungszone in einem Gelenk zwischen Mantelbau und Zentralbau mit studentischen Arbeitsplätzen, Lounges und Aufenthaltsbereichen.



Links: Modell im Massstab 1:20 mit Einblick in flexibel unterteilbare Räume eines U-förmigen Gebäudetrakts auf Grundlage des regelmässigen Stützen- und Bürorasters.

Rechts: Baustellenfoto einer Treppenöffnung im Rohbau als Element der vertikalen Erschliessung und inneren Raumorganisation.



Modellfoto einer Begegnungszone mit integrierter Treppe, bei der die räumliche Wirkung durch gezielt eingesetztes künstliches Licht im Modell untersucht wird.

# HOLZBAU

## TRAGSTRUKTUR UND RÄUMLICHE IDENTITÄT

Der Holzbau prägt den Campus als identitätsstiftendes Element innen wie aussen und ermöglicht dank Vorfertigung eine schnelle Errichtung. Im Zentralbau tragen Wandscheiben und Fassadenstützen die Kassettendecke, deren sichtbare Holzuntersicht die öffentlichen Bereiche und Seminarräume prägt. Im Mantelbau machen Stützen, Unterzüge und Auflagernocken den statischen Kraftverlauf lesbar.



Visualisierung des Cafés im Erdgeschoss eines Gebäudetrüfzels, das direkt an den öffentlichen Aussenraum anschliesst und bei externen Anlässen separat genutzt werden kann.



Links: Arbeitsmodell im Massstab 1:20 des Mantelbaus mit Einblick in Tragstruktur und konstruktiven Aufbau.

Rechts: Baustellenfoto während der Montage der Holzbalken als Teil der tragenden Konstruktion.



Baustellenfoto der Innenräume mit holzverkleideten Wänden, sichtbaren Holzstützen und Holzbalken an der Decke während der Bauphase.

# CAMPUS BIEL/BIENNE

Die Berner Fachhochschule (BFH) entstand 1997 aus dem Zusammenschluss von zwölf Hochschulen. Ihre Departemente sind heute auf rund 26 Standorte verteilt, was Lehre und Betrieb erschwert und Mehrkosten verursacht.

2011 beschloss der Grosse Rat, die BFH in Biel und Bern zu konzentrieren. In Biel werden die Departemente «Technik und Informatik» sowie «Architektur, Holz und Bau» gebündelt. Der neue Campus stärkt den Bildungsstandort und positioniert die BFH als innovative Hochschule.



**2026**

#### Holzbau

Die Montage der Holzkonstruktionen für Erd- und Obergeschosse schreitet voran, ein Zusammenspiel aus Holz- und Betonbau.



**2024**

#### Bauvorbereitungen

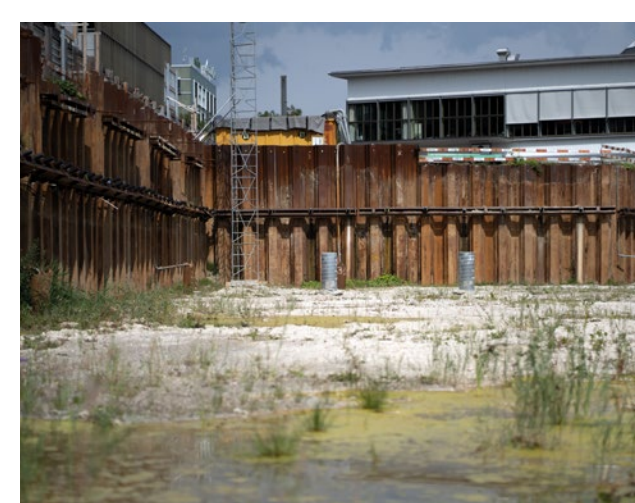
Die Vorarbeiten beginnen: Ver- und Entsorgungsleitungen, Installationen sowie Baupiste und Kranfundamente werden erstellt.



**2022**

#### Einigung mit Eigentümer

Der Kanton einigt sich mit dem Eigentümer der Liegenschaften an der Aarbergstrasse 14/16. Die zweite TU-Ausschreibung startet, der Gesamtbauentscheid liegt vor.



**2020**

#### Start Relaunch

Auf der Basis einer Expertise wird der Relaunch zur Projektoptimierung und Kostenreduktion gestartet.



**2018**

#### Spatenstich

Im März 2018 starten die Aushubarbeiten, die Altlastensanierung und die archäologischen Grabungen auf dem ehemaligen Feldschlössli-Areal.



**2025**

#### Grundsteinlegung

Krananlagen werden montiert, Leitungen und Liftschächte eingebaut. Im Mai erfolgt die Grundsteinlegung, im Herbst startet der Holzbau.



**2023**

#### TU-Vergabe

Der Grossrat bewilligt den Zusatzkredit. Die ARGE Campus Biel/Bienne erhält den Zuschlag. Die Liegenschaften an der Aarbergstrasse 14/16 werden abgebrochen.



**2021**

#### Bundesgerichtsentscheid

Der Relaunch zur Projektoptimierung ist abgeschlossen. Der Bundesgerichtsentscheid zum Enteignungsrecht für die Aarbergstrasse 14/16 liegt vor.



**2019**

#### Abbruch TU-Ausschreibung

Die im Frühling 2019 lancierte TU-Ausschreibung wird im Herbst 2019 wegen Kostenüberschreitungen eingestellt.



**BIS  
2017**

#### Standortkonzentration

Nach dem Grundsatzentscheid 2011, dem Projektwettbewerb 2014/15 und der Projektierung 2016 liegt seit 2017 mit dem Ausführungskredit die Umsetzungsgrundlage vor.